Prof. Dr. Alfred Toth

Semiotische Paarobjekte

1. Von den 8 in Toth (2014a) behandelten möglichen Relationen zwischen Objekten (Ω), disponiblen Objekten (O^0) und Zeichen

$\Omega = Z$ $\quad\quad$ $O^0 = Z$

$\Omega \subset Z$ $\quad\quad$ $O^0 \subset Z$

$\Omega \supset Z$ $\quad\quad$ $O^0 \supset Z$

$\Omega \neq Z$ $\quad\quad$ $O^0 \neq Z$

kommen für die von Bense eingeführten 3 Typen iconischer semiotischer Objekte – Anpassungs-, Ähnlichkeits- und Funktionsiconismus (vgl. Walther 1979, S. 122 f.) alle Teilrelationen zwischen disponiblen Objekten und Zeichen in Frage. Im Gegensatz zu den ebenfalls von Bense unterschiedenen je 3 Typen indexikalischer und symbolischer semiotischer Objekte gibt es Paarobjekte nur beim iconischen Typ.

2.1. Anpassungsiconismus

Beispiele: Achse und Rad, Mund und Mundstück, Schlüssel und Schloß.

Hadwigstr. 6, 9000 St. Gallen

Hier handelt es sich also um zwei Objekte, die in iconischer Relation zu einander stehen bzw. künstlich in dieser Weise gefertigt wurden. Damit sind beide Objekte per definitionem disponibel, d.h. vorthetisch (vgl. Bense 1975, S. 64 ff.). Nach Toth (2014b) werden sie durch das folgende vorthetische Dualsystem präsemiotisch kategorisiert

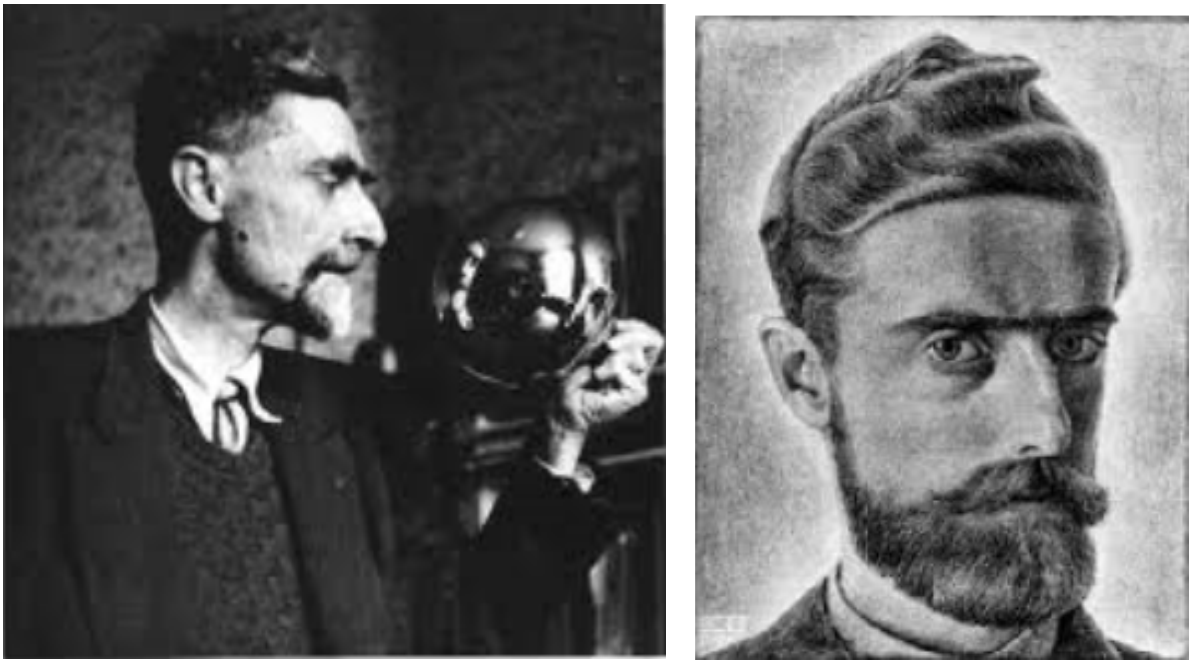
$D\mu_1$: [(0.1) → (1.1) × (1.0) → (1.1)].

2.2. Ähnlichkeitsiconismus

Beispiele: Porträt und Person, Bein und Prothese.

Diese beiden, von Walther (1979, S. 122) angegebenen Beispiele sind ontisch betrachtet verschieden, denn ein Porträt ist ein Zeichenobjekt, eine Prothese aber ist ein Objektzeichen, denn beim ersteren überwiegt der Zeichen-, beim letzteren hingegen der Objektanteil (vgl. Toth 2008). Ferner gibt es als dritten Typus die Relation zwischen Person und Spiegelbild, die eine solche zwischen Objekt und disponiblem Objekt ist. Wir haben wir also folgende drei Subkategorien.

2.2.1. Zeichenobjekt-Ähnlichkeitsiconismus



Maurits Cornelis Escher und ein Selbstbildnis von ihm.

2.2.2. Objektzeichen-Ähnlichkeitsiconismus

Bein und Beinprothese.

2.2.3. Objekt-disponibles Objekt-Ähnlichkeitsicomismus

Márai Éva (a világ legszebb lánya)

Nach Toth (2014b) werden alle drei Fälle durch das folgende vorthetische Dualsystem

$D\mu_2$: $[(0.2) \rightarrow \{(1.2), (2.2)\} \times (2.0) \rightarrow \{(2.1), (2.2)\}]$

präsemiotisch kategorisiert.

2.3. Funktionsiconismus

Beispiele: Zündung und Explosion, Schalter und Stromkreis

Da es sich bei beiden Beispielen um solche zwischen disponiblen Objekten handelt, erfolgt deren präsemiotische Kategorisierung nach Toth (2014b) durch das folgende vorthetische Dualsystem

$D\mu_3$: [(0.3) → {(1.3), (2.3), (3.3)} × (3.0) → {(3.1), (3.2), (3.3)}].

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2008

Toth, Alfred, Relationen zwischen Objekten, disponiblen Objekten und Zeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014a

Toth, Alfred, Vorthetische Dualsysteme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014b

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

3.9.2014